

Newsletter 03/2019 vom 26. April 2019

Deutscher Feuerwehrverband fordert mehr Löschhubschrauber

„Die Feuerwehren in Deutschland müssen auf mindestens zehn weitere Löschhubschrauber zugreifen können, um in der diesjährigen Waldbrandsaison adäquat auf Vegetationsbrände reagieren zu können“, fordert DFV-Präsident Hartmut Ziebs. Angesichts der aktuellen Witterungsverhältnisse ist es in einigen Bundesländern bereits zu Wald- und Flächenbränden gekommen. „Es muss möglich sein, an drei Großschadenslagen im Bundesgebiet parallel jeweils mindestens drei Hubschrauber im Rotationsprinzip in den Einsatz zu bringen. Hinzu kommen Wartungsarbeiten oder anderweitige Nichtverfügbarkeit. Im Schnitt braucht jedes Flächenbundesland einen Hubschrauber“, schlüsselt der DFV-Präsident auf.

Ziebs erläutert die aktuelle Lage: „Die Feuerwehren fordern Hubschrauber bei Bundeswehr oder Bundespolizei an, die dann für diesen Einsatz bereitgestellt werden. Hier ist es in der Vergangenheit teils vorgekommen, dass keine Maschinen zur Verfügung gestellt werden konnten.“ Wie viele Hubschrauber mit der Möglichkeit zum Transport von Außenlastbehältern die Bundesbehörden aktuell vorhalten, ist aus Sicherheitsgründen nicht zu ermitteln – die Maschinen werden primär für behördliche Zwecke verwendet und stehen nicht dauerhaft für die Brandbekämpfung in Bereitschaft. Hinzu kommen private Unternehmen, die ihre Hubschrauber für den Waldbrandeinsatz vermieten.

„Auch die Prävention muss verbessert werden – hier sind die Feuerwehren auf die Mitarbeit der Forstwirtschaft angewiesen“, fügt Hartmut Ziebs hinzu. Wichtig seien mit Feuerwehrfahrzeugen befahrbare Waldbrandschneisen und ausgewiesene Löschteiche. „Das brennbare Material auf dem Waldboden muss begrenzt werden – je höher sich etwa abgestorbene Äste oder umgefallene Bäume in einem bewirtschafteten Bereich türmen, umso wahrscheinlicher ist eine schnelle Brandausbreitung“, so der DFV-Präsident.

Entwicklung einer nationalen Waldbrandstrategie

Der Deutsche Feuerwehrverband hat im vergangenen Herbst gemeinsam mit dem Arbeitskreis V der Innenministerkonferenz eine Waldbrandkonferenz durchgeführt, in der die Lehren aus den Brandereignissen betrachtet wurden. Hierbei brachten sich unter anderem auch die Landesfeuerwehrverbände, das Bundesministerium des Innern, das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe sowie die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk ein. Ein Arbeitskreis befasst sich nun mit der Auswertung und der Entwicklung einer nationalen Waldbrandstrategie. „Unter anderem geht es auch um die Schulung der Feuerwehrangehörigen, um Wissen aus vergangenen Ereignissen nicht zu verlieren. Zudem ist für die Vegetationsbrandbekämpfung im Gegensatz zum Wohnungsbrand leichtere Schutzkleidung vonnöten“, resümiert Ziebs.

Klimawandel ist Thema bei Bundesfachkongress

Jetzt anmelden!



**9. DFV-Bundesfachkongress
12. September 2019 • Berlin**

www.feuerwehrverband.de/bundesfachkongress.html

Einsatzlagen. Zudem gibt es zwei Module zum Bereich Digitalisierung. Information und Anmeldung zur Fortbildung: www.feuerwehrverband.de/bundesfachkongress.html.

Der Klimawandel und die Auswirkungen auf die Feuerwehr sind auch Thema beim 9. DFV-Bundesfachkongress am 12. September 2019 in Berlin. Zwei Module befassen sich mit Klimafolgen, jeweils spezialisiert zu den Auswirkungen auf die Infrastruktur sowie daraus resultierende

Bundesgeschäftsstelle

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Telefon

(030) 2888488-00

Telefax

(030) 2888488-09

E-Mail

info@dfv.org

Internet

www.feuerwehrverband.de

Präsident

Hartmut Ziebs

Dr. Christian von Boetticher ist neuer Förderkreisvorsitzender



Dr. Christian von Boetticher, Geschäftsführer der Peter Kölln GmbH & Co. KGaA und ehemaliger Landwirtschaftsminister in Schleswig-Holstein, ist neuer Vorsitzender des Förderkreises des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Prof. Albert Jugel, der den Förderkreis initiiert und seit seiner Gründung im Jahre 2004 geleitet hatte, stellte das Amt nach 15 Jahren zur Verfügung.

Christian von Boetticher erklärte: „Es ist unglaublich, was unsere Rettungs- und Einsatzkräfte tagtäglich leisten – dafür gilt ihnen unser vollster Respekt und unsere Anerkennung. In meiner neuen ehrenamtlichen Funktion freue ich mich, dass wir als Förderkreis des DFV auch zukünftig unsere Feuerwehrmänner und -frauen in ihrer Arbeit unterstützen dürfen.“ Hier seien neben dem Staat auch die Zivilgesellschaft und dort insbesondere weitere Unternehmen im Zuge des eigenen Nachhaltigkeitsanspruchs gefordert. Der verantwortungsvolle Umgang von heute bilde die Grundlage für die nächsten Generationen. „Deswegen sollte die Übernahme sozialer Verantwortung fester Bestandteil einer jeden Unternehmens-DNA sein“, so der neue Vorsitzende.

Ehrung für Gründungsmitglieder Prof. Albert Jugel und Klaus-Jürgen Bieger



DFV-Präsident Hartmut Ziebs dankte Prof. Albert Jugel für sein herausragendes Engagement um die Unterstützung des Deutschen Feuerwehrverbandes, dem mittlerweile 81 Mitglieder angehören. „Mit großer Begeisterung und persönlichem Einsatz wurde ein Netzwerk an Unterstützern geschaffen, das sich auch über die Feuerwehrindustrie hinweg entwickelt“, würdigte er die Leistung. Jugel wurde zum DFV-Ehrenmitglied ernannt und mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet.

„Der Förderkreis unterstützt mit dem Ehrenamt ein Stück verwurzelte Leitkultur in Deutschland. Dieses ist beispiellos in der Welt“, erläuterte Prof. Albert Jugel seine Beweggründe zur langjährigen Förderung. „Die gesamte Gesellschaft sollte sich hierfür einsetzen. Hierzu zählen auch Firmen, die nichts mit Feuerwehr zu tun haben, um die Breite der Gesellschaft zu repräsentieren – denn die Feuerwehr hilft auch in der ganzen Breite.“

Klaus-Jürgen Bieger (Deutsche Bahn AG), der seit Gründung des Förderkreises dem Vorstand angehörte, beendete diese Tätigkeit ebenfalls nach 15 Jahren. Er wurde für sein Engagement mit der Goldenen Ehrennadel des DFV ausgezeichnet. Neu im Vorstand ist nun Christoph Hampe (Bosch Sicherheitssysteme GmbH).

Im Rahmen der Sitzung wurden vier neue Mitglieder begrüßt. Seit seiner Gründung 2004 ermöglicht der Förderkreis dem Deutschen Feuerwehrverband zukunftsichernde Initiativen für das flächendeckende System der helfenden Hände in Deutschland. Unter anderem werden die Erweiterung des internationalen Netzwerks, die Projektarbeit „Kinder in der Feuerwehr“ und das Vielfaltsprojekts der Deutschen Jugendfeuerwehr „Im Tandem in die bunte Jugendfeuerwehrwelt“ gefördert.

DFV-Beirat berät zu neuen Ansätzen für Integration



Wie kann die Integration unterschiedlichster Personengruppen in den Feuerwehren gelingen? Die Mitglieder des Beirats des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) berieten in der Sitzung in Berlin neue Ansätze und brachten dabei unter anderem Erfahrungen aus Politik und Wirtschaft ein. Dem Gremium gehören aktuell 122 Personen an – darunter auch die ehemaligen Minister Dr. Thomas de Maizière, Reinhold Gall und Stefan Studt. „Der Beirat unterstützt den Verband in seiner Arbeit – und damit

die Feuerwehren“, sagte die Beiratsvorsitzende und ehemalige Bundesfamilienministerin Claudia Crawford. Die Beiratsmitglieder gedachten des kürzlich verstorbenen Gründungsvorsitzenden Klaus Kinkel.

„Der Beirat ist eine wichtige Verbindung in die Politik – auch jetzt im Zuge der bevorstehenden Europawahl“, dankte DFV-Präsident Hartmut Ziebs. Er gab Einblick in aktuelle Themenfelder des Verbandes: Innere Sicherheit, Mittel für den Zivilschutz, Gewalt gegen Einsatzkräfte, Gaffen an Einsatzstellen, klimabedingte Einsätze wie Waldbrände, EU-Arbeitszeitrichtlinie, hohe Belastung der Feuerwehrangehörigen, internationaler Einsatz, Integrierte Leitstellen und Digitalisierung.

„Die Feuerwehren müssen auf die Herausforderungen des demographischen und sozialen Wandels reagieren“, appellierte Crawford, sich auch weiterhin bei der Integration Geflüchteter sowie weiterer bislang unterrepräsentierter Bevölkerungsgruppen zu engagieren. Die Beiratsmitglieder diskutierten, wie Führungskräfte in der Feuerwehr bei dieser zusätzlichen Aufgabe unterstützt werden können. Welche Veränderungen durch Integration auch in Organisationsablauf, Technik und sozialer Interaktion bewirkt werden, erforscht nun das FORTESY-Projekt der Universität Paderborn. Prof. Dr. Ilona Horwath vom Institut für Leichtbau mit Hybridsystemen stellte den Projektansatz vor.

„Teams, Taktik, Technik – Schutz und Rettung vernetzt“ lautet das Motto der Interschutz 2020. Die Weltleitmesse für Feuerwehr, Rettungswesen, Bevölkerungsschutz und Sicherheit findet vom 15. bis 20. Juni 2020 in Hannover statt. Martin Folkerts, Global Director Interschutz bei der Deutschen Messe AG, stellte im Beirat den aktuellen Sachstand vor. „Es entstehen gerade viele tolle Ideen und Konzepte, die auf der Messe deutlich machen werden, welche Chancen sich aus Digitalisierung und Vernetzung ergeben“, berichtete er. Der Deutsche Feuerwehrverband wird gemeinsam mit seinen Partnern in Halle 27 präsent sein. Parallel findet zudem der 29. Deutsche Feuerwehrtag statt.



Veränderung bei Versorgung nicht zu Lasten des Notrufs

„Wir begrüßen grundsätzlich Überlegungen zur Optimierung der ambulanten Versorgung. Verbesserungen bei der Servicenummer 116117 dürfen jedoch nicht zu Lasten der Qualität der Notrufnummer 112 gehen“, betonten Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), und Jochen Stein, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland (AGBF bund) zu Plänen des Bundesgesundheitsministers Jens Spahn. Hintergrund ist eine Empfehlung des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen zur bedarfsgerechten Koordinierung ambulanten Versorgung über Integrierte Leitstellen. DFV und AGBF bund beziehen in einer gemeinsamen Position Stellung zur Übernahme der

Servicenummer 116117 durch die bestehenden integrierten Leitstellen für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz.

„Die in diesem Zusammenhang entwickelte Empfehlung des Sachverständigenrats zur Einrichtung von Integrierten Leitstellen, in denen die Notrufnummer 112 und die Servicenummern 116117 (Not- und Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigungen) zusammenlaufen, sollte unter Beteiligung von DFV und AGBF, den kommunalen Spitzenverbänden, den gesundheitspolitischen Akteuren sowie den Gesundheits- und Innenpolitikern auf der Bundes- und Landesebene ergebnisoffen beraten werden“, heißt es in der gemeinsamen Position. Eine Beteiligung an den bisherigen Beratungen hat nicht stattgefunden.

„In die Diskussion können so das praktische Wissen und die jahrzehntelange Erfahrung aus den Leitstellen unseres Landes eingebracht werden, in denen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich hervorragende Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger leisten“, erklären Ziebs und Stein. Es sei darüber hinaus zu berücksichtigen, dass die überwiegend von den Feuerwehren getragene Leitstellenstruktur bundesweit stark differiere.

„Wir brauchen auch zukünftig eine Gefahrenabwehr aus einer Hand. Diese kann um die Aufgaben des kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes ergänzt werden, wenn die Leistungsfähigkeit zur Hilfeleistung bei lebensbedrohlichen Lagen dabei erhalten bleibt“, resümieren DFV und AGBF bund. Die Position steht unter www.feuerwehrverband.de/positionen.html zum Download bereit.

DFV-Präsident kandidiert für Weltfeuerwehrverband



DFV-Präsident Hartmut Ziebs kandidiert für das Amt eines Vizepräsidenten im Weltfeuerwehrverband CTIF. „Eine sich globalisierende Welt einerseits und lauter werdende Stimmen für einen Protektionismus andererseits führen zu Unsicherheiten und Abgrenzungsmechanismen. Ich mache mich stark für eine grenzüberschreitende Feuerwehr- und Wertegemeinschaft weltweit“, erklärt Ziebs. Das CTIF ist als Internationale Vereinigung des Feuerwehr- und Rettungswesens die Fach- und Interessenvertretung von rund fünf Millionen Feuerwehrleuten in 39 Staaten. „Die geschichtlichen Ereignisse des letzten Jahrhunderts und die aktuellen Herausforderungen mit der zunehmenden Verantwortung für Feuerwehren fordern mutiges Handeln. Dieser Verantwortung stelle ich mich“, ergänzt der DFV-Präsident.

Hartmut Ziebs steht seit 2016 an der Spitze des Deutschen Feuerwehrverbandes, der mehr als 1,3 Millionen Feuerwehrangehörige in Freiwilligen Feuerwehren, Berufs-, Werk- und Jugendfeuerwehren vertritt. Der 59-jährige Nordrhein-Westfale war zuvor zwölf Jahre lang Vizepräsident des DFV.

Die Wahlen finden im Rahmen der CTIF-Delegiertenversammlung am 19. Juli 2019 im schweizerischen Martigny statt. Informationen zum Weltfeuerwehrverband CTIF stehen unter www.ctif.org zur Verfügung.

Gratulation zum 90. Geburtstag von Hinrich Struve

Aus Anlass des 90. Geburtstags von DFV-Ehrenpräsident Hinrich Struve fanden sich Wegbegleiter und Verbandsvertreter zu einem gemeinsamen Empfang in der nordfriesischen Heimat des Jubilars zusammen. DFV-Präsident Hartmut Ziebs gratulierte: „Hinrich Struve

hat Geschichte geschrieben – auch als Feuerwehrpräsident der deutschen Wiedervereinigung.“

Im Rahmen der Feierstunde erinnerte Rolf Schamberger, Leiter des Deutschen Feuerwehr-Museums, an die wegweisenden Ereignisse in der von 1981 bis 1993 währenden Amtszeit des Jubilars: „Das Spektrum reichte von der ersten DFV-Delegationsreise in die DDR über die Wiedervereinigung bis hin zum ersten gemeinsamen Deutschen Feuerwehrtag nach mehr als 40 Jahren Trennung.“



Manfred Hommel, Initiator der Stiftung zur Förderung des Deutschen Feuerwehr-Museum Fulda, würdigte Struves Engagement für die lebendige Vermittlung von historischem Feuerwehrwissen an künftige Generationen. Während der Amtszeit des Nordfriesen wurde das Deutsche Feuerwehr-Museum in Fulda in der heutigen Form gebaut.



Stiftungssymposium: PSNV in komplexen Lagen

Komplexe Lagen sind immer mit besonderen Herausforderungen verbunden. Für Führungskräfte in der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) gilt dabei unter anderem, sich rasch an die lagespezifischen Führungsstrukturen anzupassen und dabei auch die Einsatzkräfte im Blick zu behalten. Besondere Herausforderungen sind die Gefährdung oder gar der Tod eigener Kräfte. Das 6. Symposium der Stiftung „Hilfe für Helfer“ des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) befasst sich am Donnerstag, 16. Mai 2019, in Fulda mit der PSNV in komplexen Lagen.

Welche Auswirkungen unklare Gefahrenlagen auf Einsatzkräfte haben können, wird an Erfahrungen nach der Amokfahrt in Münster 2018 dargestellt. Was akut und längerfristig zu berücksichtigen ist, wenn ein Kollege im Einsatz verstirbt, stellt ein Vortrag zum Einsatz bei der Berufsfeuerwehr Oberhausen vor. Auch auf die Frage, was eine Checkliste für PSNV-Führungskräfte enthalten muss, um im Einsatz hilfreich zu sein, werden Antworten gegeben.

Von 10.30 bis 16.00 Uhr geben unterschiedliche Referate Einblicke in die verschiedenen Aspekte:

- Begrüßung und Eröffnung: Hartmut Ziebs (DFV-Präsident) und Prof. Peter Sefrin (Vorsitzender im Beirat der Stiftung Hilfe für Helfer des DFV)
- Fachliche Einführung und Moderation: Dr. Jutta Helmerichs (Leiterin Psychosoziales Krisenmanagement im BBK), Erneli Martens (DFV-Bundesbeauftragte für Feuerwehrseelsorge) und Volker Harks (Referent im BBK)
- Die Amokfahrt von Münster: Auswirkung auf Einsatzkräfte – ein Erfahrungsbericht (Guido Blömker, Einsatzleiter Berufsfeuerwehr Münster, Leiter des Teams für Psychosoziale Unterstützung)
- Checkliste für Führungskräfte PSNV (Thomas Knoch, Referent im BBK)
- Die Lücke im Team – Trauermanagement bei der Feuerwehr (Mark Overhagen, Referent im BBK)
- Aspekte gesellschaftlicher Rahmenbedingungen: Kraftraubende Ressourcenfresser und stabilisierende Geborgenheit (Erneli Martens)
- Ankündigungen, Verabschiedung und Ausblick

Die Tagungspauschale beträgt 71 Euro und beinhaltet die Teilnahme am Symposium, Tagungsunterlagen und Teilnehmerzertifikat sowie Tagungsgetränke und -verpflegung. Veranstaltungsort ist das Maritim Hotel am Schlossgarten Fulda, Pauluspromenade 2, 36037

Fulda. Die Anmeldung erfolgt online unter www.hilfefuerhelfer.de. Bei Rückfragen steht DFV-Referentin Linda Machalinski unter machalinski@dfv.org zur Verfügung. Parallel findet in Fulda auch die Messe für Rettung und Mobilität „RETTmobil“ statt (www.rettmobil.org), an der die Stiftung „Hilfe für Helfer“ mit einem Stand (Halle F, Standnummer 1205) vertreten ist.

Guter Austausch für die bunte Jugendfeuerwehr



Seit 2013 fördert die Stiftung Motorola Solutions Foundation die Deutsche Jugendfeuerwehr in dem Projekt „Im Tandem durch die bunte Jugendfeuerwehrwelt“. Das Projekt dreht sich rund um Vielfalt und Integration. Über die möglichen Maßnahmen in 2020 informierte Bundesjugendleiter Christian Patzelt bei einem persönlichen Treffen in Hamburg Axel Kukuk, Country Manager der Motorola Solutions. „Uns ist wichtig, dass möglichst viele Kinder und Jugendliche sowie Jugendleiter von den wertvollen Inhalten des Vielfaltsprojektes profitieren“, betonte der Bundesjugendleiter. „Die Unterstützung durch die Stiftung ist da wirklich herausragend.“

Jetzt bewerben: Förderpreis Helfende Hand 2019

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat verleiht dieses Jahr zum elften Mal den Förderpreis „Helfende Hand“ für ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz. Die festliche Preisverleihung, zu der alle Nominierten eingeladen werden, findet am 18. November 2019 in Berlin statt. Noch bis zum 30. Juni 2019 läuft die Bewerbungsphase – alle Interessierten sind herzlich und ausdrücklich dazu aufgerufen, ihr Projekt einzureichen!



Auch dieses Jahr werden wieder jeweils fünf Preise in den drei Kategorien „Innovative Konzepte“, „Nachwuchsförderung“ und „Unterstützung des Ehrenamts“ verliehen. Zudem wird es einen Publikumspreis geben. Insgesamt wird für alle Kategorien zusammen ein Preisgeld von 56.000 Euro ausgeschüttet. Informationen und Bewerbung online: www.helfende-hand-foerderpreis.de.

Umfrage zu Engagement zwischen Ehrenamt und Beruf

Die Fakultät für Wirtschafts- und Organisationswissenschaften der Universität der Bundeswehr München führt mit fachlicher Beratung des DFV eine Umfrage zum Thema „Engagement zwischen Ehrenamt und Beruf“ durch. Ziel der Erhebung ist es, die Doppelbelastung Ehrenamt und Beruf wissenschaftlich fundiert näher zu beleuchten. Alle Feuerwehrangehörigen können an der Studie teilnehmen. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden zwei Freikarten im Wert von je 198 Euro für den DFV-Bundesfachkongress „Klimafolgen & Digitalisierung“ am 12. September in Berlin verlost. Hier geht's zur Umfrage: <https://www3.unipark.de/uc/fw/>.



+ Aus dem Versandhaus des DFV +++



Neue Plattform für günstige Konditionen: www.feuerwehrrabatte.de



Feuerwehrrabatte.de ist ein Projekt des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) in Zusammenarbeit mit dem Versandhaus des DFV. Wir freuen uns sehr über die vielen Verbindungen und werden in den nächsten Wochen weitere Firmen präsentieren. Zur Ansicht der Produktseite einfach auf das jeweilige Firmenlogo klicken.

Alle Partner



Der Deutsche Feuerwehrverband und das DFV-Versandhaus haben eine neue Plattform voller Angebote für Feuerwehrangehörige gestartet: Unter www.feuerwehrrabatte.de finden Interessierte nun Rahmenverträge und attraktive Konditionen gebündelt an einem Ort. „Wir haben intensiv an einer neuen Plattform für unsere Partner und insbesondere für unsere Kameradinnen und Kameraden gearbeitet. Ich freue mich

darauf, bis Jahresende noch mindestens zehn weitere Firmen präsentieren zu können“, erklärt Markus Grashoff, Geschäftsführer des Versandhauses des Deutschen Feuerwehrverbandes. Er erläutert die Beweggründe der Angebote: „Allen Beteiligten ist es sehr wichtig, Danke zu sagen: Danke, dass unsere Kameradinnen und Kameraden rund um die Uhr da sind!“

+ Ticker + + + Ticker + + + Ticker + + + Ticker + + + Ticker + + +

Die „Resilienz bei Feuerwehrleuten und Rettungssanitätern“ ist Thema einer Umfrage der MSB Medical School Berlin – Hochschule für Gesundheit und Medizin. Unter https://ww3.unipark.de/uc/Projekt_Portnova/f32e/ werden Erfahrungen nach einem belastenden Ergebnis im Rahmen der Tätigkeit als Feuerwehrangehöriger abgefragt.

Paulinchen e.V., die Initiative für brandverletzte Kinder, weist mit einem aktuellen Film auf die Gefahren von Spiritus als Grillanzünder hin. „Jeder ist aufgerufen, in seinem Umfeld vor dieser so häufig unterschätzten Gefahr zu warnen, denn Grillunfälle sind zu 100% vermeidbar“, appelliert die Initiative. Unter https://www.youtube.com/watch?v=M-A3olaeC_g steht der Film online zur Verfügung. Mehr Informationen und Material: www.paulinchen.de.

Wo sind welche Drohnen bei Feuerwehren und Hilfsorganisationen im Einsatz? Im Rahmen eines Masterstudium-Praktikums bei der Feuerwehr der Stadt Cottbus läuft aktuell eine Umfrage, die einen ersten Überblick über die aktuelle Situation schaffen soll: <https://www.leitstelle-lausitz.de/limesurvey/index.php/275175?lang=de>.

Die Folgen von Dürre und Hitze führt die bundesweite Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz 2018 auf. Das unter der Federführung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe erarbeitete Dokument wurde nun von den Bundesministerien abgestimmt und ist veröffentlicht: <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/19/095/1909521.pdf>.

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren.

Herausgeber und Adresse für Feedback:
Deutscher Feuerwehrverband
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin

Im Auftrag:

Silvia Darmstädter (Pressereferentin)

Telefon (030) 28 88 48 8-23

E-Mail darmstaedter@dfv.org

Website www.feuerwehrverband.de

Twitter [@FeuerwehrDFV](https://twitter.com/FeuerwehrDFV)

Facebook www.facebook.de/112willkommen

Abbestellung des Newsletters unter www.feuerwehrverband.de/newsletterabmeldung.html
oder per Mail an newsletter@dfv.org.